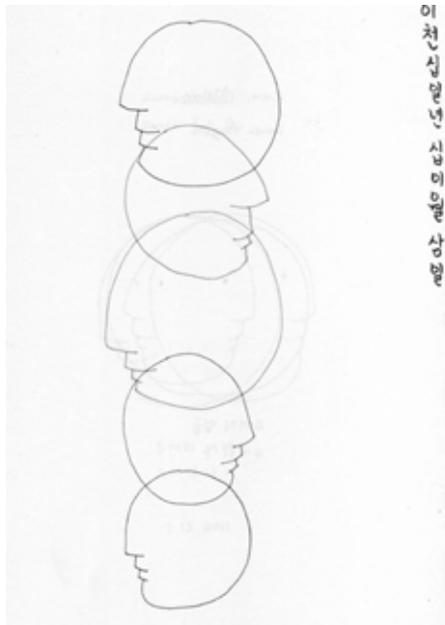


Mitgliedsverbänden

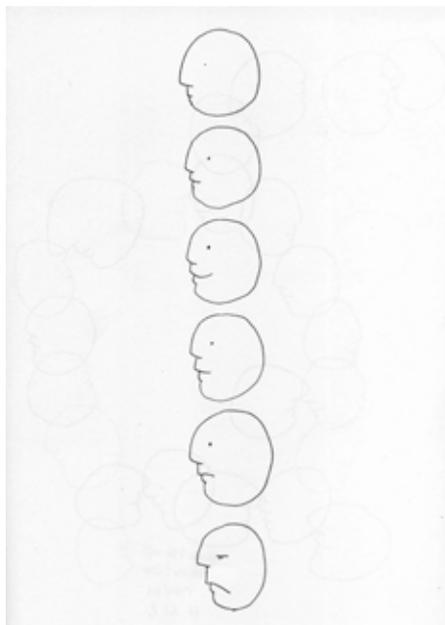
Berichte aus den



Ich-Buch, Sonntag in Dresden



Ich-Buch, Menschen



Ich-Buch, Ein kleiner Unterschied ist ein großer Unterschied

Die Gesundheitspädagogen im Kneipp-Bund e.V. - ein Porträt

Der Verband

Seit 1974 wird an der Sebastian-Kneipp-Akademie (SKA), der Ausbildungsstätte des Kneipp-Bundes, ein Fortbildungsgang mit dem Abschluss „Gesundheitspädagoge SKA“ angeboten.

Aus dem Kreis der Absolventen entstand der Wunsch für eine Interessensgemeinschaft. So wurde im Jahre 1993 in Bad Wörishofen der Verband „Die Gesundheitspädagogen im Kneipp-Bund e.V.“ (GPV) gegründet, der zukünftig die eigenen Anliegen unter dem Leitgedanken „Gemeinsam sind wir stark“ vertreten sollte. Doch von Anfang an wollte die neue Gemeinschaft mehr sein, als eine reine Interessenvertretung: Vor allem sollte ein Beitrag geleistet werden, das gesamte - insbesondere kneippspezifische Spektrum - gesundheitsorientierter Bildungsarbeit, in die Bevölkerung zu tragen.

Mittlerweile werden nicht nur Gesundheitspädagogen SKA aufgenommen, sondern auch andere SKA-Absolventen und im Gesundheitssektor Tätige. Dem GPV sind dabei klare einheitliche Kriterien für die Aufnahme wichtig. Das bedeutet z.B., dass Tradition und Philosophie der Kneipp-Gesundheitslehre besonders im Vordergrund stehen.

Heute zählt der GPV etwa 400 Mitglieder, verteilt im ganzen Bundesgebiet, die meisten wohnen und arbeiten jedoch in Süddeutschland. Er ist als gemeinnützig anerkannt und gehört zum Kneipp-Bund, der mit ca. 160.000 Mitgliedern größten unabhängigen Gesundheits-Organisation im deutschsprachigen Raum.

Zu den Aufgaben des GPV zählen die Ausrichtung von Tagungen und regionalen Treffen, die Mitglieder werden in allen Fragen der Berufspraxis und im Ehrenamt sowie bei der Suche nach Tätigkeitsfeldern und Auftraggebern unterstützt. Der Verband vertritt die Interessen seiner Mitglieder bei vielen Organisationen im Gesundheitsbereich.

Die Fortbildung „Gesundheitspädagoge SKA“

Zu den Zugangsvoraussetzungen zählt ein Grundberuf im sozialen, pädagogischen oder medizinischen Bereich sowie möglichst Erfahrung im Beruf oder in einem Ehrenamt. Die Fortbildung ist als Fernstudium mit Präsenzphasen in Bad Wörishofen aufgebaut. Inhaltlich zählen die Gesundheitswissenschaften und ausgewählte Themen aus Psychologie und Pädagogik zu den Fächern. Der Salutogenese-Ansatz nach Antonovsky ist schon lange ein wichtiger Bestandteil. Die Kneippsche Lehre bildet den Mittelpunkt: vermittelt und praktisch erprobt werden Basiskenntnisse zu den fünf Kneipp-Wirkprinzipien (Lebensordnung, Wasseranwendungen, Bewegung, Ernährung, Heilpflanzen). Der Fernlehrgang sieht Vertiefungsangebote zu diesen einzelnen Elementen vor. Vom Zeitrahmen her sind ca. 750 Unterrichtsstunden für die Nahunterrichtsphasen und das Heimstudium anzusetzen. Im Jahre 2012 wird sich diese bewährte Fortbildung mit einem neuen, zukunftsweisenden Konzept präsentieren.

Die Zielsetzungen

Gesundheit ist ein zentrales gesellschaftliches Thema. Kaum eine Zeitschrift, ein Radio- oder Fernsehsender ohne entsprechendes

Angebot. Die Buchveröffentlichungen im Handel sind kaum noch zu überschauen. An Wissen mangelt es weniger, aber vor allem an persönlicher Ansprache und fundierter, individueller Beratung und Begleitung. Hier setzt die Arbeit der Gesundheitspädagogen SKA an. Sie sehen sich als „Praktiker“ im besten Sinne des Wortes, weniger als „Theoretiker“. Die Ausbildung bildet das Fundament, die Gesundheit der Menschen nachhaltig zu fördern und zu erhalten. Zu den Arbeitsformen zählen Kurse, Seminare, Vorträge, Unterricht, Workshops und Projekte. Zielgruppen sind Menschen jeglichen Alters mit Interesse an Gesundheitsanliegen. In ihrem Selbstverständnis sehen sich die Gesundheitspädagogen SKA nicht als Therapeuten sondern als persönliche Berater und Begleiter, denn das ist genau das, was viele Menschen brauchen und auch suchen. Die im Gesundheitswesen bedeutsame Generalistenfunktion ist ein weiterer, wesentlicher Bestandteil des Selbstverständnisses, denn neben fundiertem Fach- und Handlungswissen in einzelnen Vertiefungsgebieten verlieren sie nicht den Blick für den ganzen Menschen und unterstützen Ratsuchende z.B. auch durch gezielte Vermittlung zu anderen Fachleuten oder Institutionen im Sinne des Netzwerkprinzips. Salutogenetisches Denken und Handeln ist ein weiteres Profilierungsmerkmal gegenüber anderen Gruppierungen: Ratsuchende von ihren Ressourcen her zu fördern unter der Ausgangsfrage „Was erhält gesund“ ist Teil gesundheitspädagogischer Praxis.

Salutogenese und Kneipp

Passt Salutogenese zu Kneipp? Der Verband bejaht diese Frage. Salutogenese deckt sich im wesentlichen mit kneippschen Prinzipien. Die Betonung der Selbstverantwortung jedes Einzelnen für seine Gesundheit und die Einbeziehung des gesellschaftlichen Kontextes sind einige Beispiele hierfür. Sebastian Kneipp (1821-1897) erkrankte an Tuberkulose, einer Krankheit, die seinerzeit den sicheren Tod bedeutete. Es gelang ihm, sich selbst durch Wasseranwendungen zu heilen. Ausgehend von dieser persönlichen Erfahrung begann er, auch anderen Menschen beizustehen und bewahrte das Volkswissen zur Gesunderhaltung und die naturheilkundlich orientierten Verfahren vor dem Vergessen. Zunächst therapierte er im naturheilkundlichen Sinne. Zunehmend gewann für ihn aber die Lebensführung der Menschen für die Erhaltung und Stärkung der Gesundheit an Bedeutung. Entscheidend wurde Kneipps Schritt aus der reinen Kuration heraus und seine Zuwendung zu Fragestellungen der Lebensbedingungen der Menschen und ihrer persönlichen Einstellungen zur Gesundheit. Er entwickelte ein Konzept zur Entfaltung einer gesunden Lebensweise, die von seinen Nachfolgern erweitert und ergänzt wurde. Einer seiner programmatischen Buchtitel lautet deshalb „So sollt ihr leben“ (1889). Der Salutogenese-Ansatz nach Antonovsky bietet eine ideale Ergänzung und Erweiterung kneippschen Denkens und Handelns, vor allem im Sinne einer ganzheitlichen, nondirektiven und ressourcenorientierten Beratung. ■



Vorstand: Maria Rück (Mitte)

Stellvertreterinnen: Renate Henningsen (links) und Elisabeth Hettich (rechts)

Kontakt:

E-Mail: info@gesundheitspaedagogen.de
www.gesundheitspaedagogen.de



KESS e.V. - Kinder entwickeln Selbstsicherheit

Der Verein KESS wurde 2002 gegründet. Die Initiatorin und jetzige Vereinsvorsitzende, Dr. Christina Krause, derzeit Professorin am Pädagogischen Seminar der Georg-August-Universität Göttingen, hatte in ihren Forschungsprojekten Möglichkeiten der Gesundheitsförderung in Bildungseinrichtungen untersucht, im Rahmen von Forschungsprojekten wurden Programme zur Stärkung der psychischen Gesundheit entwickelt. Der Verein ist daraus hervorgegangen und unterstützt dieses Anliegen und dessen nachhaltige Umsetzung.

KESS e.V. hat sich das Ziel gestellt, die psychische Gesundheit von Kindern zu erhalten und zu stärken und die Familien sowie Lehrerinnen und Erzieherinnen dabei zu unterstützen. Die Erkenntnisse von Aaron Antonovsky, der durch sein Modell der Salutogenese die Entwicklung der Gesundheitswissenschaften maßgeblich beeinflusst hat, bildet die theoretische Grundlage der von Kess e.V. angebotenen Förderprogramme. Der Verein bietet an:

- Gesundheitsberatung für Schulen, Familien und Kindergärten;
- Unterstützung von Schulen und Kindergärten bei der Durchführung von Gesundheitsförderprogrammen, z.B. Mit Hilfe der Programme „Selbstwert stärken – Gesundheit fördern“ für Grundschulen und dem
- „Ich-bin-Ich-Programm“ für Kindergärten;
- Elternberatung und Elterntraining, z. B. „mit Hilfe des Elternkurses „Ohne Eltern geht es nicht“;
- Fortbildung von Lehrerinnen und Erzieherinnen.

Für die Durchführung des Elterntrainings werden Moderatoren –Schulungen angeboten, die Fortbildung qualifiziert die pädagogischen Fachkräfte für die Durchführung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, hat aber auch die Gesundheit der Erzieherinnen und Lehrer/innen selbst im Blick. ■

gogischen Fachkräfte für die Durchführung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, hat aber auch die Gesundheit der Erzieherinnen und Lehrer/innen selbst im Blick. ■

Der Verein Kess e.V. ist Mitglied des Dachverbandes „Salutogenese“.

Kontakt:

Telefon: 0551 50969291

Email: info@kess-ev.de

www.kess-ev.de

